

TOP 3.6.3 Arbeitsprogramm AMS Wien 2013

Abteilung AMI (Josef Wallner)

1. Beschreibung der Problematik

Wien hat als Großstadt besondere strukturelle Probleme auf dem Arbeitsmarkt. Trotz einer Reihe guter Ansätze in der Arbeitsmarktpolitik konnte sich das AMS Wien bisher in keinem Punkt gegenüber anderen Landesgeschäftsstellen als anerkannter Benchmark etablieren. In Bezug auf die KundInnenzufriedenheit rangiert Wien sogar konstant unter den letzten Drei.

2. Neue Strategische Ausrichtung seit Bestellung der neuen Landesgeschäftsführung

Das Arbeitsprogramm 2013 sieht eine strategische Neuausrichtung vor, die auf der „Vision 2018 für das AMS Wien“ fußt, in der die wichtigsten Entwicklungsschienen angesprochen sind:

Das AMS Wien will demnach in den kommenden fünf Jahren vom AMS-internen Nachzügler in Bezug auf Dienstleistungsqualität, Innovationskraft und KundInnenzufriedenheit zu einer der führenden Landesgeschäftsstellen aufsteigen und in Bezug auf Diversity Management zum Benchmark im AMS Österreich werden.

Die Vorhaben und Projekte des Arbeitsprogrammes 2013 stellen daher ganz massiv auf eine Erhöhung der im Österreichvergleich aktuell sehr geringen KundInnenzufriedenheitswerte ab und ferner darauf, gezielte und flächendeckende Programme für die am meisten benachteiligten Gruppen zu entwickeln (vgl auch Bericht zu Qualifikationsplan Wien 2020).

Einen besonderen Schwerpunkt stellen auch Gender Mainstreaming und Frauenförderung dar.

2013 sollen insgesamt 191.500 TN in den Genuss der AMS Förderungen kommen, davon 48,16% Frauen. Das Förderbudget beträgt 357 Mio Euro, sollte der zweckgebundene Budgetteil voll genutzt werden können, so stehen weitere 20 Mio Euro zur Verfügung. Inklusive den Ausgaben für die Arbeitslosenversicherung (950 Mio Euro) und den für den eigenen Aufwand (Personal, Sachaufwand usw) präliminierten Mitteln werden 1,4 Mrd Euro im Jahr 2013 vom AMS Wien eingesetzt.

3. Position/Forderung der AK

Das Arbeitsprogramm 2013 ist eng mit den AN-KurienvorteilerInnen im Landesdirektorium abgestimmt und entwickelt worden. Auch die Umsetzung erfolgt zT in gemeinsam abgestimmten Projekten.

Das angestrebte Ziel, bis 2018 die KundInnenzufriedenheit auf ein Niveau zu heben, das eine Positionierung im Mittelfeld der Landesgeschäftsstellen ermöglicht, ist angesichts der Ausgangslage und auch der objektiv und strukturell schwierigeren Situation in Wien als ehrgeiziges Vorhaben anzusehen.